

Glück auf!

ZEITSCHRIFT DER GEWERKSCHAFT METALL-TEXTIL-NAHRUNG

NR. 1 FEBRUAR/MÄRZ 2009

Mit Gaumenfreuden am Puls der Zeit



••• **Kommentar:** Rainer Wimmer zu seiner Person und seinen Engagements Seite 5

••• **Kampagne:** Die Gesundheitsvertrauenspersonen Seiten 10, 11

••• **Europa:** Etappensieg bei der Arbeitszeitrichtlinie Seite 16

Inhalt:

- 2 Inhalt & Impressum
- 3 Kurzmeldungen,
„Fetz'n“
- 4 Kollektivverträge
- 5 Kommentar
- 6–9 Aus Branchen
und Betrieben
- 9 „Punschkraperl“
- 10, 11 Hintergrund
- 12 Interview
- 13 Preis-Rätsel
- 14, 15 Reportage
- 16, 17 Aus der EU + aller Welt
- 18, 19 Meine Gewerkschaft
- 20–23 Service
- 24 Neu bei uns!

Impressum:

Glück auf! – seit Mai 2006 Zeitschrift für Mitglieder der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, ZVR-Nr.: 576439352. **Herausgeber:** Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, 1041 Wien, Plöbfgasse 15. **Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1231 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156; Tel. (01) 662 32 96, Fax (01) 662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at. **Redaktion (glueckauf@gmtn.at):** Nani Kauer (nani.kauer@gmtn.at), Claudia Felix-Marks, Irene Steindl. **MitarbeiterInnen:** Anneliese Koller, Gabriela Kuta, Anton Hiden, Peter Schleinbach, Gustav Zöhner, Klaudia Frießen, Christian Biegler, Gerhard Riess, Günther Harapatt. **Artdirektion:** medien-service/Stephanie Guberner. **Layout:** Doris Tschirk. **Fotos:** GMTN, Gisela Ortner, Willibald Haslinger, Erwin Schuh, Karl Kapplmüller, ÖGB-Verlag/Paul Sturm, photos.com, fotolia.com. **Cartoon:** Bull. **Rätsel:** Vera Ribarich. **Hersteller:** Leykam Druck-GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstr. 1. **Herstellungsort:** Neudorf. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe:** 12. Jänner 2009. **Redaktionsschluss der folgenden Ausgabe:** 9. März 2009. **Drucktermin:** 5. Februar 2009.

Kommentar:

••• Rainer Wimmer, seit Dezember geschäftsführender Bundesvorsitzender der GMTN, über seinen bisherigen Lebensverlauf und sein Engagement, Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und Verbesserungen zu erreichen. Seite 5



Branchen & Betriebe:

••• BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen quer durch alle Branchen und in ganz Österreich leisten Tag für Tag gute Arbeit für ihre KollegInnen. Wir berichten über ihre Erfolge, Ziele und ihre Kämpfe. Seiten 6 bis 9

Hintergrund

••• Die Gesundheitskampagne der GMTN startete mit den Seminaren für BetriebsrätInnen. Im Jänner hat die GMTN in Kärnten die ersten „Gesundheitsvertrauenspersonen“ ausgebildet. Seiten 10 und 11



Interview

••• Erich Foglar ist seit Dezember 2008 geschäftsführender Präsident des ÖGB. Was man gegen die negativen Folgen der Wirtschaftskrise tun kann, und wie man in Zukunft derartige Krisen verhindert, sagt er im Interview. Seite 12

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156. Geschäftsführung: Mag. Gerhard Bröthaler, DI Gerald Wödl. Einziger Gesellschafter: ÖGB Beteiligungsgesellschaft m.b.H. Sitz: Wien. Unternehmensgegenstand: Die Herstellung und Verbreitung literarischer Werke aller Art, insbesondere von Büchern und Broschüren jeden Umfanges, von Zeitungen und Zeitschriften, Kunstblättern, ferner von Lehrmitteln, welche durch ein grafisches Verfahren vervielfältigt werden können, und von Buchkalendern sowie überhaupt der Betrieb eines Verlages für den Österreichischen Gewerkschaftsbund; der Betrieb einer Werbe-, Multimedia- und Event-Agentur; das Erbringen von Dienstleistungen in der automationsunterstützten Datenverarbeitung und Informationstechnik sowie die Errichtung und Führung von Organisations- und Verwaltungseinrichtungen; der Handel mit Waren aller Art. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (Fassung gemäß Beschluss durch den 16. Bundeskongress des ÖGB) festgehalten sind.

So einfach erreicht man die Redaktion:

Für Lob, Kritik, Anregungen und Vorschläge stehen wir jederzeit zur Verfügung:

Glück auf! Redaktion:
Telefon: (01) 501 46 Dw 418
Fax: (01) 534 44 103 242
Mail: glueckauf@gmtn.at
Die „Glück auf!“ gibts auch im Internet: www.glueckauf.at

Die aktuelle Zahl 375

Was wir auf der Straße nicht finden, gibts dafür beim Finanzamt abzuholen. Durchschnittlich 375 Euro können sich ArbeitnehmerInnen pro Jahr über die Arbeitnehmerveranlagung zurückholen. 2008 haben ca. drei Millionen ArbeitnehmerInnen diese Möglichkeit beansprucht und dadurch über 1,25 Milliarden Euro vom Finanzamt zurückerhalten. Warum man dem Staat nichts schenken sollte, und wie sich der Lohnsteuerausgleich sprichwörtlich bezahlt macht, wird auf Seite 21 näher beschrieben.

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Man könnte meinen, die Welt ist verrückt geworden: Wir müssen eine Wirtschaftskrise ausbaden, die irgendwelche FinanzspekulantInnen in den USA verursacht haben. Für die Banken werden Milliarden Euro schwere Hilfspakete geschnürt, die Betriebe warten aber weiterhin vielfach auf nötiges Geld für Investitionen.

In all diesem Wahnsinn ist es gut, dass es starke Gewerkschaften gibt, die darauf achten, dass die Interessen der arbeitenden Menschen nicht unter die Räder kommen – und die darauf achten, dass nicht wir alle am Ende die Krise mit Sozialabbau bezahlen – wie Rainer Wimmer in seinem Kommentar auf Seite 5 erläutert.

Dass die Gewerkschaften und die BetriebsrätInnen erfolgreich arbeiten, belegen auch in dieser Ausgabe der „Glück auf!“ viele Berichte, von Einmalzahlungen in der Metallindustrie und im Bergbau (Seite 4), aktuelle Lohnerhöhungen (auch Seite 4), Betriebsratswahlen, Gesundheitsprojekte in Betrieben oder der erfolgreiche Kampf gegen Verschlechterungen bei den Arbeitszeiten auf europäischer Ebene (Seite 16); ganz abgesehen von den vielen Serviceleistungen, die die Gewerkschaften ihren Mitgliedern bieten – mehr darüber ab Seite 20.

Ich wünsche anregendes Lesen,

Nani Kauer

Gründung der „pro.ge“ im November



Die Gründung der Produktionsgewerkschaft „pro.ge“ ist beschlossen. Die Bundesvorstände der GMTN und der Gewerkschaft der Chemiarbeiter (GdC) legten fest, dass ihre Gewerkschaftstage und der Gründungskongress der pro.ge von 25. bis 27. November 2009 stattfinden werden.

„Gewerkschaften müssen in bewegten Zeiten handeln. Mit unserer gemeinsamen Zukunft schaffen wir neue Handlungsmöglichkeiten, bieten den

Mitgliedern verbesserten Service und können unsere BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen noch besser bei ihrer Arbeit unterstützen“, sagen Rainer Wimmer, gf. GMTN-Bundesvorsitzender, und Alfred Artmayer, gf. GdC-Vorsitzender.

Die ÖGB-Zentrale wird Ende 2009/Anfang 2010 in ein neues Haus in Wien 2 übersiedeln. Auch GdC und GMTN verlegen ihre Zentralen dort hin. Wenn die Gewerkschaftstage beider Gewerkschaften die Gründung beschließen, erfolgt der Einzug in das neue Haus bereits als Produktionsgewerkschaft pro.ge.

Mehr Informationen dazu gibt es in der nächsten Ausgabe.

Fetz'n

Lügen haben rot-weiß-rote Beine
Die ÖsterreicherInnen gelten als grantiges Volk. Kein Wunder, setzt doch auch das mediale Tagesgeschehen alles daran, diesen Zustand mit großem Engagement und Innovationsgeist aufrecht zu erhalten. Damit wir mit dem Kopfschütteln nicht aus der Übung kommen, braucht es immer neue Skandale. Und wer, wenn nicht „die EU“, ist der beste Anlassgeber dafür? Laut Kronenzeitung will sie nun auch noch unsere Salzstangerln verbieten, und wir müssten dann ein nacktes „Irgendwas“ zu unseren Würstln essen. Dass diese Behauptung an nackten Tatsachen völlig vorbei geht, stört die Kronenzeitung wenig. Denn wenn es mit der Wirtschaft bergab geht, sollen wenigstens die Unwahrheiten Hochkonjunktur haben. irene.steindl@gmtn.at



••• Im November 2008 erreichten die Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) und die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) neben den Lohn-

Einmalzahlung für Metallindustrie & Bergbau fällig

und Gehaltserhöhungen auch Einmalzahlungen für die Beschäftigten der Metallindustrie und des Bergbaus. Mit der März-Abrechnung sind die Einmalzahlungen fällig.

Wer hat welchen Anspruch. Grundsätzlich besteht Anspruch auf 250 Euro Einmalzahlung. Bei einem Betriebserfolg zwischen vier und acht Prozent der Betriebsleistung ist die Einmalzahlung niedriger und beträgt 200 Euro. Wenn der Betriebserfolg zwischen vier

und über null Prozent liegt, sind 100 Euro Einmalzahlung fällig. Bei negativem Betriebserfolg (oder null) besteht kein Anspruch auf Einmalzahlung.

Wenn weniger oder nichts bezahlt wird. Falls die Einmalzahlung weniger als 250 Euro beträgt oder entfällt, müssen die ArbeitnehmerInnen darüber vom Betriebsinhaber informiert werden. Doch bevor die Verringerung oder Nichtbezahlung überhaupt rechtens ist, mussten die Be-

triebe bis 31. Jänner 2009 gegenüber den Gewerkschaften und der Wirtschaftskammer den Nachweis über den Betriebserfolg erbringen – mit einer Bestätigung ihres Wirtschaftsprüfers.

Info beim Betriebsrat. Die BetriebsrätInnen wissen, ob es eine Einmalzahlung gibt und in welcher Höhe. Wer keinen Betriebsrat hat, kann sich bei der GMTN informieren. Die Kontaktdaten der GMTN-Landessekretariate sind im Internet unter www.gmtn.at zu finden.

Aktuelle Abschlüsse ab 1. Jänner 2009

Metallgewerbe:

KV-Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigungen +3,8 Prozent, Ist-Löhne, Zulagen und Aufwandsentschädigungen +3,6 Prozent, 80 Euro Einmalzahlung (40 Euro für Lehrlinge).

Privatforste:

Alle Lohnkategorien, die Zulagen in der motormanuellen Schlägerung und die Motorsägenanschaffungspauschalien +3,7 Prozent.

Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung:

KV-Mindestlöhne +3,8 Prozent, Taggeldsatz von über fünf Stunden +5,4 Prozent.

Suppenindustrie:

KV-Mindestlöhne, Lehrlingsentschädigungen und Dienstalterszulage im 3. und 5. Dienstjahr +3,65 Prozent, Aufrechterhaltung der Überzahlungen.

Österreichische Bundesforste:

KV-Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigungen +3,55 Prozent, 500 Euro Einmalzahlung.

Textilreinigungsgewerbe:

KV-Mindestlöhne, Lehrlingsentschädigungen, allfällige Zulagen, Zuschläge und Prämien +3,6 Prozent, Aufrechterhaltung der Überzahlungen.

Süßwarenindustrie:

KV-Mindestlöhne +3,7 Prozent, überdurchschnittliche Erhöhung der Dienstalterszulage, Erhöhung der Zehrgelder und Lehrlingsentschädigungen.

Bekleidungs-gewerbe:

KV-Mindestlöhne, Lehrlingsentschädigungen und allfällige Zulagen und Zuschläge +3,6 Prozent.

Obst-, Gemüseveredelungs- und Tiefkühl-gewerbe:

KV-Mindestlöhne und Dienstalterszulagen +3,5 Prozent, Lohnkategorien 4, 5 und Lehrlingsentschädigungen +3,6 Prozent.

Sattler- und Lederwarengewerbe:

KV-Mindestlöhne +3,5 Prozent, Lehrlingsentschädigungen +3,75 Prozent.

Mehr Informationen zu den Kollektivvertragsabschlüssen der GMTN gibt es im Internet unter www.gmtn.at und www.lohnrunden.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

••• Wir haben bewegte Monate hinter uns. Im September 2008 haben wir eine neue Regierung gewählt, nach relativ zügigen Verhandlungen haben sich SPÖ und ÖVP auf eine Koalition geeinigt. Rudolf Hundstorfer, bis dahin Präsident des ÖGB, ist bekanntlich Sozialminister geworden, GMTN-Bundesvorsitzender Erich Foglar hat dessen Nachfolge im ÖGB übernommen – und ich bin nun seit Anfang Dezember geschäftsführender Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung.

Gegen Unrecht ankämpfen.

Viele von euch fragen sich vielleicht: Wer ist eigentlich dieser Rainer Wimmer? Das ist eine berechnete Frage, denn schließlich möchte man ja wissen, wer die Menschen sind, die die Rechte und die Interessen der Gewerkschaftsmitglieder gegenüber Arbeitgebern und Politik vertreten. Ich bin gelernter Elektriker und komme aus dem Bergbau, einer sehr traditionsreichen Branche innerhalb der Gewerkschaftsbewegung. Schon in der Zeit meiner Lehre

und dann bei meiner Tätigkeit als Bergmann im Salzkammergut habe ich mich für gewerkschaftliche Arbeit interessiert. Und damit man die Betriebsräte nicht so einfach über den Tisch ziehen kann, habe ich auch gewerkschaftliche Weiterbildungskurse besucht. Mein weiterer Weg hat mich ab 1984 über den Zentralbetriebsratsvorsitzenden der Salinen Austria zum Vorsitzenden der Gewerkschaft Agrar, Nahrung, Genuss (2004 bis 2006) geführt. Ich konnte die Anliegen der arbeitenden Menschen von 1993 bis 2008 auch im Österreichischen Nationalrat vertreten.

Die Daten im Lebenslauf eines Menschen sagen zwar einiges über ihn aus, aber lange nicht alles. Daher noch ein paar Dinge über mich: Ich bin ein begeisterter Familienmensch und ein begeisterter Bewohner des Salzkammerguts. Genau so begeistert, oder besser: engagiert, bin ich, wenn es darum geht, Un-

Allein kann man wenig erreichen.

gerechtigkeiten zu bekämpfen und Verbesserungen zu erreichen. Deshalb wird man ja Betriebsrat: Weil man etwas für die Menschen verbessern möchte, oder weil man gegen ein Unrecht ankämpfen

möchte. Ich bin auch ein ausgesprochener Team-Mensch: Ich weiß, dass man allein nur sehr wenig erreichen kann.

Was heißen diese „großen Worte“ konkret? Nehmen wir die Krise der Finanzwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft: Da haben ein paar realitätsferne Finanzberater in den USA einen Kollaps verursacht, der weltweit Arbeitslosigkeit

samt dem damit einhergehenden menschlichen Leid und den negativen Folgen für die Volkswirtschaften bringt. Einige Branchen, die die GMTN vertritt, sind besonders stark betroffen, vor allem die Auto- und die Autozulieferindustrie. Jetzt sollen die Staaten und die EU mit Banken- und Konjunkturpaketen einspringen, und das ist auch richtig so. Es muss aber klar sein, dass am Ende nicht die Beschäftigten für Fehler bezahlen, die sie nicht gemacht haben. Rund um den Autogipfel Anfang Jänner habe ich daher klar gemacht, dass es erstens bei allen Maßnahmen, die jetzt nötig sind, Mitsprache und Mitbestimmung der BetriebsrätInnen und Gewerkschaften geben muss. Und dass die Gewerk-



Rainer Wimmer,
geschäftsführender
Bundesvorsitzender der GMTN

schaften zweitens ganz genau darauf achten werden, dass diese Maßnahmen nicht mit Sozialabbau bezahlt werden.

Mitsprache & Mitbestimmung sichern.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe – gleichzeitig weiß ich, dass ich die vielen Herausforderungen nur mit Unterstützung der Mitglieder, der BetriebsrätInnen, JugendvertrauensrätInnen und der MitarbeiterInnen in der Gewerkschaft bewältigen kann.

Herzliches Glück auf,
euer Rainer Wimmer

Erfahrung bedeutet nie Stillstand



Produktionsauslagerungen wurden verhindert.

••• Schon seit mehr als zwei Jahrzehnten bemüht sich Michael Leitner um die Anliegen und Probleme seiner 513 Kolleginnen und Kollegen bei der Firma ATB Motorenwerke in Spielberg. Die Interessen der Belegschaft haben für den Vorsitzenden des ArbeiterInnen-Betriebsrates höchste Priorität. Auch wenn diese Aufgabe keine leichte ist, denn als einer der führenden Hersteller von Elektromotoren geht

die derzeitige wirtschaftliche Lage auch an der Firma ATB nicht spurlos vorüber.

Vertrauen in Betriebsrat gefestigt. Die langjährige Erfahrung kommt dem Mitte November wieder gewählten Betriebsratsvorsitzenden zugute. Bereits vor zehn Jahren haben die KollegInnen im Betrieb schwere Zeiten durchgemacht, als das Unternehmen kurz vor der Schließung stand. Das ra-

sche und kompetente Reagieren des Betriebsrates hat den Fortbestand des Unternehmens gewährleistet und schließlich das Vertrauen der KollegInnen in die Betriebsratsarbeit gefestigt. Mit einem beispielhaften Wahlergebnis von 490 von 513 Stimmen hat die Belegschaft dem Betriebsratsteam der Liste Leitner ihre Anerkennung zugesprochen.

Betriebsratsarbeit in Bewegung. Doch Erfahrung allein ist kein Rezept für eine erfolgreiche Belegschaftsver-

tretung, weiß Leitner. Gemeinsam mit seinem Team will sich der Betriebsratsvorsitzende nun den Herausforderungen der nächsten Jahre widmen. „Die derzeitige Auftragsituation lässt sehr zu wünschen übrig, und so sehen wir den Erhalt unserer Arbeitsplätze als eine nachhaltige Hauptaufgabe des Betriebsrates“, so Leitner. Nicht nur die Technik ist bei der ATB in Spielberg in Bewegung, auch die Betriebsratsarbeit ist laufend mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Mit voller Kraft in die Zukunft



••• 40 neue Lehrlinge haben im Herbst bei Engel Austria ihre Lehre begonnen. Insgesamt 143 Lehrlinge werden in sieben Lehrberufen wie MechatronikerIn oder KunststofftechnikerIn ausgebildet. Engel zählt zu den größten Lehrlingsausbildnern in Oberösterreich. Auch die Qualität der Ausbildung kann sich sehen lassen. Bei den Lehrlingswettbewerben und Lehrabschlussprüfungen erbringen die Lehrlinge ausgezeichnete Leistungen. Ein

Stück dieses Erfolgs können sich auch die Jugendvertrauensräte und der Betriebsrat auf die Fahnen heften. Sie kümmern sich um die Anliegen der Jugendlichen und achten darauf, dass auch das Arbeitsumfeld den Qualitätsansprüchen entspricht. Dazu gehört auch eine gute gewerkschaftliche Vertretung, weshalb alle neuen Lehrlinge der Gewerkschaft beigetreten sind. „Mit voller Kraft in die Zukunft“ ist somit gelebte Unternehmensphilosophie.

Berufswettbewerb Metallberufe



••• Heuer nahmen 637 Lehrlinge am Berufswettbewerb der Metalltechnik teil, 66 Lehrlinge bekamen eine Auszeichnung. Die Siegerehrung wurde vom Leiter der Fachausschüsse Mag. Dr. Deihsen durchgeführt.

ArbeitnehmerInnen zahlen nicht die Zeche!

••• Täglich gibt es neue Hiobsbotschaften aus der Realwirtschaft. Von Beginn an war die Automobil- und Automobilzulieferindustrie von der Krise schwer betroffen. Mit ihr rund 170.000 ArbeitnehmerInnen, die in der Branche direkt bzw. in abhängigen Betrieben arbeiten. Die BetriebsrätInnen fordern Maßnahmen, damit die Beschäftigten nicht die Zeche für die durch Spekulationen verursachte Krise zahlen müssen.

Kurzarbeit und Personalabbau. Die Betriebe, auch anderer Branchen, reagieren auf die Wirtschaftslage mit Kurzarbeit oder Personalabbau, in erster Linie von ZeitarbeiterInnen. Aber auch betriebliche Investitionsentscheidungen werden reduziert. Aus diesem Grund trafen am 15. Jänner die BetriebsrätInnen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der Zeitarbeitsbranche und der von Kurzarbeit betroffenen Be-

triebe in einer Konferenz zusammen.

„Wir brauchen neue Werkzeuge!“ Schon am Beginn wies gf. GMTN-Vorsitzender Rainer Wimmer darauf hin, dass jetzt Entschlusskraft und Taten notwendig sind: „Um Beschäftigung, Kaufkraft und Zukunft des Wirtschaftsstandortes Österreich zu sichern, brauchen wir neue Werkzeuge – die bisherigen reichen nicht aus.“ Mit enormem Wissen und Engagement erarbeiteten die BetriebsrätInnen gemeinsam mit der GMTN und der Gewerkschaft der Chemiarbeiter ein Forderungsprogramm an die Bundesregierung, das bereits am nächsten Tag an Sozialminister Hundstorfer übergeben wurde.

Forderungen mit drei Schwerpunkten. Die Forderungen umfassen drei Schwerpunkte: Sicherung der Beschäftigung, wirtschaftspol-

Übergabe der Forderungen an Sozialminister Hundstorfer.



itische Maßnahmen und Investitionen in die Zukunft. Gefordert werden unter anderem die Neuregelung und Flexibilisierung der Kurzarbeit, die Forcierung von Qualifizierungsmaßnahmen, die Erweiterung des bewährten Modells der Arbeitsstiftungen auch bei aufrechten Arbeitsverhältnissen und die rasche Umsetzung der Ausbildungsgarantie für Jugendliche bis 18 Jahre. In den wirtschaftspolitischen Maßnahmen wird das Ende der restriktiven Vorgangsweisen der Banken bei Kreditvergaben gefordert, damit der Zugang der Betriebe zu Finanzmitteln gesichert ist. Auch die Förderung der Diversifizierung der Produktionen der Automobilzulieferindustrie ist angeführt, denn nur breitere Produktpaletten verhindern wirtschaftliche Abhängigkeiten.

Investitionen in die Zukunft. Hier liegt das Augenmerk auf den Forschungs-, Entwicklungs- und Zukunftsinvestitionen der Betriebe. „Es müssen ausreichend Finanzmittel und Förderungen bereitstehen, damit die Unternehmen Innovationen und Aktivitäten in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung nicht brach liegen lassen. Das gefährdet die Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort Österreich massiv“, stellte Wimmer fest. Denn es gibt eine Zeit nach der Krise, dafür müssen wir alle gerüstet sein!

Das Forderungsprogramm mit allen Details ist im Internet auf www.gmtn.at zu finden.

BetriebsrätInnen wollen jetzt Taten sehen.



Den Arbeitstag besser „überstehen“!



Langes Stehen ist harte Arbeit.

gut. In den Produktionen ist es aber nicht immer möglich, für Abwechslung zu sorgen. Die BetriebsrätInnen wissen, dass Zwangshaltungen belastend sind, und suchen nach Erleichterungen – so auch Friederike Petzold, Betriebsratsvorsitzende der Firma Manner in Wolkersdorf. „In unserer Produktion gibt es mehrere Arbeiten, die nur stehend erledigt werden können, und das acht Stunden lang.“ Sie war selbst jahrzehntelang in der Produktion tätig und weiß, dass stundenlanges Stehen harte Arbeit ist.

Trittelastische Bodenmatten. Vergangenes Jahr stieß sie auf eine Möglichkeit, die Entlastungen bringen könnte: trittelastische Boden-

matten. 14 Tage lang wurden Probematten ausprobiert – mit Erfolg. Die KollegInnen waren zufrieden und im Einvernehmen mit der Geschäftsleitung wurden weitere Matten für Steharbeitsplätze bestellt. „Manche können sich ‚ihre‘ Matte gar nicht mehr wegdenken. Sie schwören auf die positiven Effekte: Verringerungen von Müdigkeit, Rücken- und Nackenschmerzen, Verspannungen und Beinschwellungen“, erzählt die Betriebsrätin und bestätigt mit den Wahrnehmungen ihrer KollegInnen auch Studien. Denn der weichere Untergrund verlangt dem Körper unbewusst Ausgleichsbewegungen ab, die letztendlich zu mehr Bewegung am Steharbeitsplatz führen.

Regel Austausch. Die Erfahrungen behielt Friede-

rike Petzold nicht für sich, sondern berichtete darüber in der Arbeitsgruppe „ArbeitnehmerInnenschutz“ der GMTN und des Fachverbandes der Lebensmittellindustrie. Ein Grund dafür, dass heute auch die Steharbeitsplätze eines weiteren Süßwarenherstellers mit Matten ausgestattet sind, dafür sorgte die Betriebsrätin von Auer Blaschke (Continental Bakeries). In diesen regen Austausch der BetriebsrätInnen wird aber Friederike Petzold bald Neues einbringen: „Derzeit prüfen wir, ob spezielle Einlagen in den Arbeitsschuhen die gleichen Entlastungen bringen“, erklärt sie. Mit den Einlagen wäre sogar ein weiterer positiver Effekt für die KollegInnen verbunden, denn die Reinigungen der Matten wären dann auch passé.

••• Weder stundenlanges Sitzen noch Stehen tun uns

Kurzarbeit bei General Motors

••• Die Branchen der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung sind derzeit jene, die hauptsächlich von Kurzarbeit betroffen sind. Bis Mitte Jänner wurden mit 47 Betrieben Sozialpartnervereinbarungen zur Kurzarbeit getroffen, die rund 14.000 Beschäftigte umfassen – und die Tendenz ist steigend. Die BetriebsrätInnen versuchen mit aller Kraft, die Einkommensverluste der ArbeitnehmerInnen so gering wie möglich zu halten und schließen Zusatzbetriebsvereinbarungen mit den Unternehmensleitungen

ab. So auch das Betriebsratsteam von General Motors in Wien-Aspern.

Mehr für die KollegInnen erreicht. Im Werk in Aspern begannen am 19. Jänner 1.578 MitarbeiterInnen mit der Kurzarbeit. Betriebsratsvorsitzende Renate Blauensteiner und ihr Team konnten durch ihre Zusatzbetriebsvereinbarung erreichen, dass den kurzarbeitenden ArbeitnehmerInnen vom Unternehmen eine freiwillige Leistung pro Ausfallstunde bezahlt wird. Ausgeschlossen wurden auch die Kürzungen

von Sonderzahlungen – Urlaubs- und Weihnachtsgeld – sowie von Abfertigungen und Jubiläumsgeldern. Verebart wurde, dass die ZeitarbeiterInnen bei General Motors in die Kurzarbeit mit einbezogen werden. „Damit halten wir neben der Qualifikation auch MitarbeiterInnen in unserem Betrieb, die



Im Jänner begann in Wien-Aspern die Kurzarbeit.

schon jahrelang Seite an Seite mit der Stammbelegschaft für den Erfolg des Unternehmens gearbeitet haben. Das ist nur fair“, stellt die Betriebsratsvorsitzende fest.

Endlich alle dabei



Gute Zusammenarbeit im neuen Team.

••• Mit der erstmaligen Wahl eines gemeinsamen Betriebsrates (ArbeiterInnen und Angestellte) der Firma Zauner

Anlagenbau GmbH in Guntramsdorf, NÖ, sind nun die Beschäftigten aller Niederlassungen der Zaunergroup gut vertreten. Seit 2004 gibt es das Werk in Guntramsdorf, das auf Anlagenbau, Montage, Service und Instandhaltung spezialisiert ist. Der im November neu gewählte Betriebsratsvorsitzende Werner Rupprecht beansprucht das Leitbild des Unternehmens – sicher, qualifiziert und verlässlich – auch für seine Arbeit im Betriebsrat. Die 66 MitarbeiterInnen im Werk in Guntramsdorf sollen schließlich genauso gut vertreten werden wie es in den anderen Betrieben der Zaunergroup der Fall ist.

Am seidenen Faden

••• Alles andere als vorweihnachtliche Stimmung stellte sich Anfang Dezember bei den 123 Angestellten und 74 ArbeiterInnen des Schremser Strumpfherstellers Ergee ein. Knapp 50 Jahre nach seiner Gründung hat das Unternehmen im nördlichen Waldviertel Konkurs angemeldet. Am 30. November ist die gesamte Belegschaft berechtigt vorzeitig ausgetreten. Einen Hoffnungsschimmer für die MitarbeiterInnen bietet nun die seit Jänner aktive Arbeitsstiftung, in die bereits 40 Beschäftigte eingetreten sind.

Falsche Hoffnungen. Enttäuscht über die Vorgangsweise der Geschäftsführung zeigt sich Betriebsrätin Sonja Klinger, die seit mehr als 17 Jahren bei Ergee beschäftigt ist. „Von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens haben wir durchaus gewusst. Die Geschäftsführung hat uns aber immer wieder versichert, dass es noch weiter ginge und uns falsche Hoffnungen gemacht.“ Viele der KollegInnen arbeiten seit mehr als zehn Jahren für den Strumpfhersteller und sind über 50 Jahre alt.

Zuversicht für 170 MitarbeiterInnen. Ende Jänner hat der Discounter KiK sowohl die Marke als auch die Lagerbestän-



de von Ergee übernommen. Ein Käufer für die Immobilie und die Anlagen wird aber noch gesucht. Die MitarbeiterInnen sollen inzwischen durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen und Umschulungen in einer Arbeitsstiftung bald wieder Fuß am Arbeitsmarkt fassen. Dass die Arbeitsstiftung so rasch und erfolgreich installiert wurde, ist auch für die BetriebsrätInnen ein wichtiges Trostpflaster für die schicksalhaften Ereignisse der vergangenen Monate. „Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaftssekretären und den AK-RechtsexpertInnen hat uns dabei sehr geholfen, vor allem die Zuversicht, mit all den Problemen nicht allein gelassen zu werden“, zeigt sich Klinger zufrieden.



Punschkrapferl

Im Jänner wurde der 2. Armuts- und Reichtumsbericht veröffentlicht: Eine Million Menschen in Österreich leben in armutsgefährdeten Haushalten. Die Zahl jener, die trotz Arbeitsplatz von Armut bedroht sind, stieg auf rund 230.000 Menschen. Mit verantwortlich dafür, dass diesen Menschen ihre Einkommen nicht zum Leben ausreichen, sind auch prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie Teilzeitarbeit, befristete Dienstverhältnisse, Heimarbeit, freie Dienstverträge und Tele(heim)arbeit. Der Frauenanteil in diesen Arbeitsverhältnissen ist besonders hoch, was auch mit den Betreuungspflichten der Frauen in den Familien zusammenhängt. Und Veränderung ist da noch lange nicht in Sicht: Bundesweit gibt es nicht einmal für zwölf Prozent der unter Dreijährigen Betreuungsplätze. Manche Bundesländer, z. B. Wien, liegen mit 23 Prozent darüber, andere aber auch weit darunter, so wie Oberösterreich, das mit sechs Prozent das Schlusslicht bildet. Bei den Drei- bis Fünfjährigen ist die Betreuungssituation zwar besser, aber nur ein Bruchteil der Kindergartenplätze sind mit einer Vollzeitbeschäftigung vereinbar. Es ist ein Teufelskreis: fehlende Kinderbetreuungsplätze bzw. ungünstige Öffnungszeiten, prekäres Dienstverhältnis, wenig Einkommen, Armut – die sich im Alter fortsetzt, da weniger Verdienst auch weniger Pension bedeutet. Viele Frauen sind rund um die Uhr für die Familien da, auch gute Jobs verlangen nach Flexibilität und Anwesenheit. Doch beides, volle Verfügbarkeit für die Familie und den Job, schafft wohl niemand. Außer, wir erfinden die Welt neu – und ab sofort hat der Tag für viele Frauen weit mehr als 24 Stunden.

claudia.felix-marks@gmtm.at

GMTN-Gesundheitskampagne

Die ersten Gesundheit

BetriebsrätInnen spielen bei der GMTN-Gesundheitskampagne „Gesund in die Arbeit – gesund von der Arbeit“ eine besondere Rolle. Mit ihrem Wissen können sie in den Betrieben wirkungsvolle Maßnahmen für die Gesundheit der ArbeitnehmerInnen setzen. Im Jänner war es so weit: In Kärnten hat die GMTN die ersten 14 Betriebsräte zu „Gesundheitsvertrauenspersonen“ (GVPs) ausgebildet.

Das Seminar der anderen Art. Mit großem Engagement und einer gehörigen Portion Begeisterung meisterten die Betriebsräte im Seehotel Hafnersee das erste Seminar der Gesundheitskampagne. Und es war ein Seminar der anderen Art: Nicht nur Wissen anzusammeln stand im Vordergrund, sondern auch Bewegung und gesunde Ernährung und umsetzbare Konzepte zu erarbeiten waren die Seminarziele.

„**Bewegung? Ja bitte!**“ Dass zur Weiterbildung stundenlanges Sitzen, Zuhören und Kaffee und Zigaretten in den Pausen gehören, damit räumte gleich am ersten Tag Sarah Bothe auf. Die Sport- und Fitnesstrainerin brachte Bewegung in die Truppe. Ihre Vorträge über „Gesundes Leben“ und „Richtig Bewegen“ würzte sie nämlich mit Bewegungspausen. „Die anfängliche Skepsis war in

kürzester Zeit wie weggeblasen“, erzählte Gabriela Kuta, GMTN-Expertin für Arbeitstechnik. „Die Bewegungspausen entwickelten sich zu echten Highlights, und in den Pausen ging es um die Tische und Sessel, einmal gestreckt, das nächste Mal tief in den Knien.“

Volle Power trotz Kälte und Schnee. Dabei waren diese Bewegungseinheiten noch harmlos. Abends stand nämlich die Einführung in die richtige Technik von Nordic Walking auf dem Programm. Eine volle Stunde umrundeten die Betriebsräte und ReferentInnen den Hafnersee: fünf Kilometer, bei Schneefall, Kälte und Dunkelheit. Doch die widrigen Umstände prallten an der Begeisterung der Betriebsräte einfach ab. Puren Spaß brachte auch das Bewegungsprogramm der nächsten Abende – Kegeln und Eisstockschießen.

Wie gesunde Ernährung aussehen kann, welche Kräfte und Widerstandsfähigkeiten uns gesündere und regelmäßige Ernährung bringen, zeigte Sarah Bote in ihrem Ernährungs-Vortrag auf. Letztendlich geht es beim Essen um Geschmack, Genuss und Freude. Nur diese drei Faktoren garantieren, dass gesündere Ernährung nicht nur eine Eintagsfliege bleibt, sondern im Leben einen festen Platz bekommt.

Allein spricht sich's leichter. Und da es sich allein meist leichter spricht, bot die Trainerin auch persönliche Einzelberatungen zu Ernährung und Bewegung an. Auf den persönlichen Bedarf abgestimmt konnten die Teilnehmer mit Sarah besprechen, welcher Ausgleich zum Bewegungsablauf in ihrer Arbeit passt. Auch den persönlichen Essgewohnheiten verschaffte sie so manchen Frischekick.

Projekte müssen maßgeschneidert sein. Claudia Stumpfl, in der Kärntner Gebietskrankenkasse für die betriebliche Gesundheitsförderung zuständig, zeigte den Betriebsräten anhand von Praxisbeispielen, dass Gesundheitsförderung in den Betrieben individuelles Vorgehen erfordert. Es gibt kein für alle gültiges Programm, das einfach nur umgesetzt werden muss. Den Betriebsräten wurde bewusst, dass die Projekte immer auf den Betrieb und die jeweilige Situation zugeschnitten sein müssen.

Gesetz und Freiwilligkeit. Gabriele Kuta und Anton Hiden, die GMTN-ExpertInnen der Arbeitstechnik, stellten in ihrem Part den ArbeitnehmerInnenschutz der betrieblichen Gesundheitsförderung gegenüber. „Der ArbeitnehmerInnenschutz ist gesetzlich geregelt und muss



Auf, auf zur Bewegungspause.



Beim Kegeln der perfekte Schwung.



Glatte Sache, das Eisstockschießen.

svertrauenspersonen



Nordic-Walking in Schnee und Kälte.

Alle Infos zur GMTN-Gesundheitskampagne und den Impuls-Test mit dazugehöriger Broschüre gibt es im Downloadcenter von

www.gmtn.at/gesundheit

sein, die betriebliche Gesundheitsförderung ist eine freiwillige Maßnahme zur Unterstützung der Gesundheit und des Wohlbefindens der ArbeitnehmerInnen“, erklärten sie. Wenn also der ArbeitnehmerInnenschutz im Betrieb nicht eingehalten wird, braucht man mit betrieblicher Gesundheitsförderung erst gar nicht anzufangen.

Was im Betrieb nicht passt. Im Anschluss tüftelten die Betriebsräte in Gruppenarbeiten an maßgeschneiderten Gesundheitsprojekten für die Betriebe. Und damit man überhaupt einmal eine Ahnung bekommt, was im Betrieb nicht passt und wo Handlungsbedarf besteht, erklärte Hiden den Impuls-Test. „Der Test ist eine ein-

fache Maßnahme, um gute und aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen. Beispielsweise, ob die Qualifikationen der Beschäftigten auch den Anforderungen entsprechen, oder ob sich die Beschäftigten in ihrer Arbeitsumgebung wohl fühlen“, erklärte Hiden. Ergebnisse, die sich hervorragend für den Start von zielgerichteten und sinnvollen ge-

sundheitsfördernden Maßnahmen im Betrieb eignen.

Ein gelungenes Seminar, da waren sich alle einig. Und ab sofort kehren in Kärntens Betriebe 14 Betriebsräte zurück – voller Wissen, Ideen und Kreativität für die Gesundheit ihrer Kolleginnen und Kollegen.



Gruppenarbeit mit alkoholfreiem Bier.



Das eigene Konzept ist fertig.

Auch in weiteren Bundesländern finden für interessierte Betriebsräten GMTN-Seminare „Gesundheitsvertrauenspersonen“ statt. Auskünfte geben die GMTN-Landessekretariate. Die Kontaktdaten sind im Internet unter www.gmtn.at/kontakt zu finden.

Wir zahlen die Krise nicht



Erich Foglar,
gf. Präsident des ÖGB

Glück auf!: Die Wirtschaftskrise zeigt immer mehr negative Folgen – was kann man tun?

Erich Foglar: Die Krise der Finanzwirtschaft, die sich immer heftiger in die Realwirtschaft ausbreitet, muss Anlass sein, rasch zu handeln. Die beschlossenen Konjunkturpakete müssen jetzt schnell umgesetzt werden, die Banken müssen die Kreditklemme lösen und den Betrieben rasch wieder Geld zur Verfügung stellen – dafür wurde schließlich das Bankenpaket geschnürt. Für die Gewerkschaften ist die Krise aber außerdem Anlass, die Mitbestimmung der ArbeitnehmerInnen gerade in schwierigen Zeiten zu verbessern und zu stärken.

Glück auf!: Besteht nicht die Gefahr, dass die ArbeitnehmerInnen die Krise am Ende mit Kürzungen im Sozialsystem bezahlen?

Erich Foglar: Es gibt bestimmt Kräfte, die

sich das so vorstellen. Aber es braucht niemand zu glauben, dass man die Gunst der Stunde nutzen und jetzt Einkommen oder Rechte abbauen kann. Gerade in schwierigen Zeiten brauchen die ArbeitnehmerInnen eine starke Vertretung – das sind starke Betriebsräte und schlagkräftige Gewerkschaften. Und auch in der Zeit nach der Krise werden wir sehr lautstark daran er-

braucht daher ganz klare Regeln für die Finanzwirtschaft, die weltweit gelten, und die auch kontrolliert und nötigenfalls sanktioniert werden.

Glück auf!: Wie kann das konkret ausschauen?

Erich Foglar: Die Finanzwirtschaft muss sich wieder an der Realwirtschaft orientieren, wir brauchen mehr Transparenz für Finanz-

Kurz gesagt:

„In der Krise Mitbestimmung stärken.“

„Neoliberales Modell gescheitert.“

„Klare, weltweite Spielregeln.“

innern, dass wir diese Krise nicht verursacht haben – die Krise müssen die bezahlen, die sie verursacht haben!

Glück auf!: Wie kann man in Zukunft derartige Krisen verhindern?

Erich Foglar: Das System der Finanzindustrie hat bankrott gemacht, wir haben eine Krise des neoliberalen Wirtschaftsmodells, das auf Liberalisieren, Flexibilisieren und Deregulieren setzt. Es zeigt sich, dass das nicht funktioniert, das System hat bankrott gemacht. Es

instrumente, außerdem Kontrolle und Sanktionen. Finanztransaktionssteuer und Spekulationssteuer sind genauso nötig wie eine Stärkung der Finanzmarktaufsichten. Gewerkschaften und andere Organisationen fordern das schon lange und wurden bisher immer belächelt. Dann braucht es ganz klare Spielregeln, Institutionen, die deren Einhaltung überwachen, und auch Sanktionen. Der ÖGB-Bundeskongress im Sommer wird sich sehr intensiv mit diesem Thema befassen.

Waagrecht:

- 6 Feiert wer ein rundes Jahr,/ nennt man ihn einen – (siehe S. 18)
- 7 ... und tut feier- und urkundlich was mit ihm?
- 9 Eigen-artig: Wem kann ich(!) sich-lich vertrauen?
- 10 Versuch und ...: Fehlleistung, bringt für Experimentierfreudige auch Fortschritt
- 11 Ein Nebeneinkommen, worum's beim Kindergeld Grenzstreitigkeiten gibt (siehe S. 20)
- 13 Spitzenkraft im Immobiliengeschäft? Fast schon historische Schlüssel-Figur in Portiersloge oder Parterrewohnung
- 17 Wenn beim Bademantel Pikee Trumpf ist, wirkt das schnitteige Backwerk mustergültig
- 18 Teils durch französische Rad-Rundreise ratbarer Kriegsminister 1848
- 19 Will Herr Meier in den Himalaya, muss er sich für das Land ein Visum besorgen (siehe S. 16)
- 20 Gehörig(!) anzubringendes Schmuckstück

Senkrecht:

- 1 Mit Fausts kern-igem Vierbeiner kannst du dir auf jedes Rudel einen Reim machen
- 2 Haus auf weiter Flur? Montage-Hinweis für die Küche nur! (1–2 Worte)
- 3 Klebe-Kommandos? Womit zukünftige Arrestanten gesucht werden! (Mz.)
- 4 Wer Wellness wünscht, weicht wo im warmen Wasser? (Nova-tät auf S. 23)
- 5 ..., wie: Was du hier erraten musst,/ hat der Auskenner schon –
- 8 Auf S. 21 minimal genannt: Er gilt als gehalt-volle Untergrenze ...
- 12 ... doch nicht für diese Großverdiener
- 14 Für den Faden gilt: Er macht Kuchen gel und Reis gelb
- 15 Absonderlicher Vorgang an der Verletzung sorgt für Verwirrung unter Tieren
- 16 Auch einmal grade sein lassen: Wie viele Jahre zurück kannst du den Ausgleich machen? (siehe S. 21)

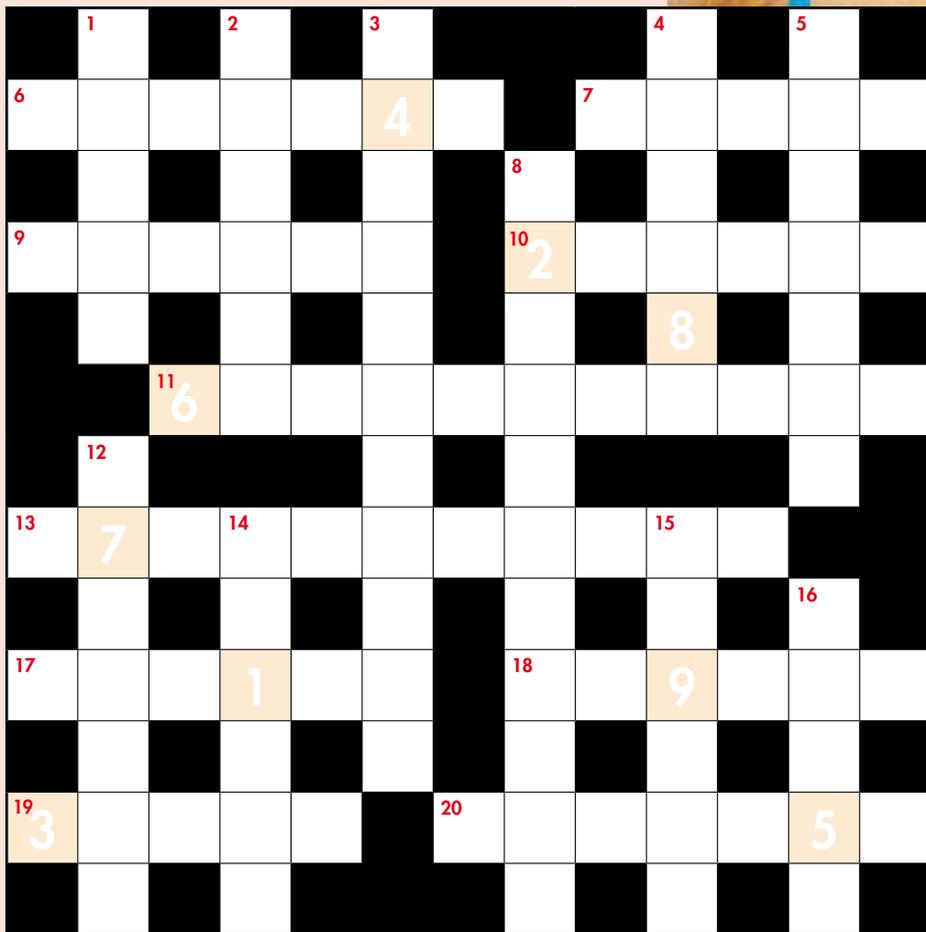
HINWEIS:

Wer die Buchstaben in den unterlegten Feldern richtig aneinanderreicht, kann das Lösungswort ansteuern.

PREISRÄTSEL

Zu gewinnen gibt es:

2 x 2 Karten für die Abendvorstellung des Ensembles „Divine Performing Arts“ am 5. April 2009 in der Wiener Stadthalle (siehe Seite 21).



Rätsel: Vera Ribarich

LÖSUNGSWORT aus GLÜCK AUF! 8/2008: LOHNZETTEL

GewinnerInnen aus GLÜCK AUF! 8/2008:

Adolf Strohmeier, 1220 Wien

Ilse Radinger, 2143 Großkrut

Wolfgang Fraissler, 8570 Voitsberg

LÖSUNG: Bitte schreib die Lösung auf den Abschnitt von Seite 23!

Einsendeschluss: 9. März 2009



Die GewinnerInnen aus GLÜCK AUF! 1/09 werden in Nr. 2/09 bekannt gegeben!

Lösung aus GLÜCK AUF! 8/2008:

W: 7 HERB 8 STANDORT 9 BUECKLING 10 IAM 12 STILLE 13 STEUER 15 FROSCH

17 GALOPP 18 ELF 20 SENKUNGEN 22 ANBIETER 23 ESSE

S: 1 GEMUETER 2 ABSCHLUSS 3 SSALRE/ERLASS 4 TAUNUS 5 ODE 6 IRMA

11 VERLANGEN 14 ESPRESSO 16 HUETTE 17 GOKART 19 LINZ 21 BIG

Gutes Arbeitsklima ist Betriebsrat Weber (Mitte) wichtig.

SENNA Nahrungsmittel GmbH



Flüssiges Gold sprudelt.

Mit Gaumenfreude

Wenn sich frühmorgens ein wohliger Duft frisch gebackener Croissants auf den Straßen breit macht, läuft so manchen das Wasser im Mund zusammen. Dass wir täglich in den Genuss von Gaumenfreuden kommen, dafür sorgt vor allem die Margarine als Allrounder der Backstube. Im 14. Wiener Gemeindebezirk ist der einzige Margarineproduzent Österreichs zu Hause, die Firma SENNA mit 128 Beschäftigten.

Täglich 250 Tonnen Margarine und Feinkost. Seit über 80 Jahren schreibt die SENNA Nahrungsmittel GmbH – 1927 unter dem Namen „Ehbart & Gerout“ gegründet – österreichische Erfolgsgeschichte. Das ursprüngliche Familienunternehmen entwickelte sich zu einem der führenden Hersteller von Fetten und Feinkostartikeln wie Mayonnai-



Die Margarine entsteht.

se, Ketchup oder Saucen, und gehört mittlerweile zur Vivatis Holding. „Österreich ist unsere Heimat – Europa unser Zuhause“ verlautbart das Unternehmen seine Exportphilosophie. 60 Prozent der Erzeugnisse werden bereits nach Zentraleuropa, vor allem in die osteuropäischen Länder und nach Italien, exportiert. „Unsere MitarbeiterInnen achten darauf, dass wirklich nur das Beste in unsere Produkte kommt. Das beginnt schon bei der sorgfältigen Auswahl und Kontrolle der Rohstoffe und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Produktionsschritte“, berichtet der

Betriebsratsvorsitzende Stefan Weber, selbst technischer Verantwortlicher und seit 14 Jahren Betriebsrat. Nur so ist es möglich, dass täglich 250 Tonnen Margarine und Feinkost von den Produktionslinien laufen und an über 7.000 Kunden/Kundinnen – hauptsächlich Bäckereien, Gastronomie und Großindustrien – ausgeliefert werden.

Auf die richtige Mischung kommt es an. Um als streichzarte Margarine auf unser Brot zu kommen, oder dem Croissant den nötigen Geschmack zu verleihen, müssen zunächst die Roh- und Zusatzstoffe zu unterschied-

lichen Rezepturen mit Geschmacksstoffen und Vitaminen vermischt werden. Die richtige Mischung ist hier von größter Wichtigkeit, denn nur so entstehen die feinen Unterschiede, die sich die Kunden und Kundinnen wünschen. Jeder Schritt wird dabei gründlich protokolliert und jeder Stoff mit einer eigenen Nummer versehen. Schließlich müssen die fertigen Produkte jederzeit zurückverfolgt werden können.

Die Feinheiten der richtigen Mischungen spiegeln sich auch im fünfköpfigen Betriebsratsteam wider. Stefan Weber ist es bereits zum zweiten Mal gelungen, aus allen Abteilungen einen Kollegen oder eine Kollegin in sein Team zu holen: „Die Arbeitsbereiche wie Produktion oder Controlling sind sehr unterschiedlich, doch sowohl im Unternehmen als auch im

60 Prozent der Erzeugnisse werden exportiert.



Mayo am laufenden Band.



... rung verhandelt wurde. Die gute Gesprächsbasis mit der Unternehmensführung hat sich vielfach bewährt und ist für den Betriebsrat ein wichtiger Bestandteil seiner täglichen Arbeit.

Auch in Zukunft am Puls der Zeit. SENNA hat sich zu einer umweltbewussten Unternehmenspolitik und dem Verzicht gentechnisch veränderter Zutaten bekannt, und ist dadurch bereits zum achten Mal mit dem Ökopreis der Stadt Wien prämiert worden. Um auch zukünftig den Treuebonus der

n am Puls der Zeit

Betriebsrat müssen wir eine Einheit bilden. So können wir uns besser in die Lage der anderen versetzen.“

Das beste Rezept heißt Qualität. 17 FachbetreuerInnen von SENNA sind in ganz Österreich unterwegs, um ihren Kunden/Kundinnen bei Fragen von A wie Anwendungsunterstützung bis Z wie Zubereitungstipps zur Seite zu stehen. Auch der Betriebsratsvorsitzende war schon im Außendienst mit dabei. Allerdings nicht in seiner Funktion als technischer Leiter, sondern als Betriebsrat, um auch die Arbeit der AußendienstmitarbeiterInnen besser kennenzulernen. Das gegenseitige Verständnis schlägt sich im spürbar positiven Arbeitsklima und der langjährigen Beschäftigung der MitarbeiterInnen nieder.

„Obwohl es oft stressig geht, bleibt immer noch Zeit für ein Plauscherl mit den Kolleginnen und Kollegen“, sagt Weber, dem die Beschäftigten großes Vertrauen entgegenbringen.

Die Zeiten haben sich geändert. „Heute ist vieles anders als vor 25 Jahren, wo ich als Schlosser meine ersten Erfahrungen bei SENNA gesammelt habe“, erinnert sich der Betriebsratsvorsitzende zurück. Die Anforderungen an Qualität und Hygiene sind seither enorm gestiegen und haben den Ausbau der Produktion sowie die Einführung des 3-Schicht-Betriebes nötig gemacht. Das Unternehmen hat rechtzeitig vor dem EU-Beitritt auf die zu erwartenden Veränderungen reagiert und das Sortiment in Richtung individueller Kundenwünsche

ausgeweitet. „1982 haben wir 13.000 Tonnen Margarine und Feinkost produziert, heute sind es fast 50.000“, erzählt Weber.

„Dieser Verdienst wäre ohne das Engagement und die Bereitschaft zur Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen nicht möglich gewesen“, streicht Weber die Beteiligung der Beschäftigten am Unternehmenserfolg heraus.

In einer eigenen Vivatis Academy wird fast jährlich ein/e MitarbeiterIn aus der Produktion in Lebensmittelhygiene, Qualitätssicherung und vielem mehr geschult. Die Kosten dafür trägt der Weiterbildungsfonds, der zwischen Betriebsrat und Geschäftsfüh-

Kunden und Kundinnen aufrecht zu erhalten und am Puls der Zeit zu bleiben, wird bereits jetzt an innovativen Konzepten im Fett- und Feinkostbereich gearbeitet. „Der Druck auf unsere Branche wird in den nächsten Jahren bestimmt wachsen“, sagt Weber. „Aber mit Hilfe aller Beteiligten können wir auch alle Anforderungen der Zukunft gut meistern.“

Alles wird genau protokolliert.



Gewalt an GewerkschafterInnen



Alarmierend hohe Zahlen an Morden, Entführungen, Inhaftierungen und Diskriminierungen sind die tragische Folge gewerkschaftsfeindlicher Maßnahmen weltweit. Aus dem Jahresbericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) geht hervor, dass gewerkschaftsfeindliche Einschüchterungen und Gewaltakte auch 2007 unvermindert anhielten. Weltweit wurden im Jahr 2007 insge-

samt 91 GewerkschaftsvertreterInnen ermordet.

Schlimmer als je zuvor. Als gefährlichstes Land für GewerkschafterInnen erweist sich immer noch Kolumbien, wo 39 GewerkschafterInnen 2007 ihre Aktivitäten mit ihrem Leben bezahlen mussten. Auf die Liste der Länder mit den meisten Gewaltdelikten gegen GewerkschafterInnen sind nun auch

Simbabwe, Guinea, Pakistan, Nepal und Honduras neu hinzugekommen – und die Rechtsverletzungen sind schlimmer als je zuvor.

Beunruhigende Trends. Die Übersicht des IGB beinhaltet Rechtsverletzungen gegenüber ArbeitnehmerInnen in 138 Ländern. Und es gibt beunruhigende Trends: In einigen Staaten schrecken selbst Regierungen vor Absprachen mit ArbeitgeberInnen nicht zurück, um den Beschäftigten eine gewerkschaftliche Vertretung vorzuenthalten.

Gewerkschaftsrechte sind Menschenrechte. Die Gewerkschaftsrechte sind allgemein anerkannte Men-

schenrechte. Dennoch wird in massiver Weise brutal gegen diese Rechte verstoßen. In Südkorea will die Regierung gar ein Gesetz erlassen, das die Bezahlung von hauptamtlichen GewerkschafterInnen verbietet.

Vor der eigenen Tür kehren. Mit dem Finger auf Länder außerhalb Europas zu zeigen, würde aber die Trends innerhalb Europas verleumdern. In Frankreich wurde ein Gesetz erlassen, das das Streikrecht im öffentlichen Dienst stark einschränkt. Auch die Gerichtsurteile in den Fällen „Viking“ und „Laval“ des Europäischen Gerichtshofes stellen eine erhebliche Gefahr für anerkannte Rechte dar.

Arbeitszeitrichtlinie: Erster Etappensieg erreicht



Am 16. Dezember ist den europäischen Gewerkschaften ein erster wichtiger Etappensieg im Kampf gegen Verschlechterungen der Arbeitszeitbestimmungen gelungen. Am Vorabend der Abstimmungen im EU-Parlament versammelten sich in Straßburg Tausende GewerkschafterInnen, darunter hundert aus Österreich, um gegen die Pläne der EU-Regierungen zu protestieren. Diese wollten eine Verlängerung der Arbeitszeit auf 65 Stunden in der Woche durchsetzen und Bereitschaftsdienste nicht als Arbeitszeit anerkennen.



Mit roten Jacken zum Protest. Mit roten Jacken und Trillerpfeifen forderten die GewerkschafterInnen die Europaabgeordneten auf, gegen die geplante Aufweichung der Arbeitszeit-Richtlinie zu stimmen. Die Proteste machten sich bezahlt. Die EU-ParlamentarierInnen stimmten mit breiter Mehrheit für eine Belassung der Höchstarbeitszeit von 48 Stunden und die Anerkennung von Bereitschaftsdiensten, einschließ-

lich inaktiver Zeit, als Arbeitszeit.

Gleiche Spielregeln für alle. „Für alle ArbeitnehmerInnen konnte damit der Zwang zur ständigen zeitlichen Verfügbarkeit verhindert werden“, so der Europaabgeordnete und stellvertretende GMTN-Vorsitzende Harald Ettl zum erfreulichen Abstimmungsergebnis. Bei der strittigen Frage des Opt-out haben die Abgeordneten für ein Auslau-

fen dieser Regelung binnen drei Jahren gestimmt. Mit der Ausnahmebestimmung des Opt-out haben Länder wie Großbritannien immer wieder gesetzliche Bestimmungen zur Höchstarbeitszeit umgangen.

Kein Ausruhen in Sicht. Der gewerkschaftliche Druck hat deutlich gezeigt, dass die europäischen Regierungen nicht mit dem Prinzip der Brechstange agieren können. Trotz dieses Erfolges für die europäischen ArbeitnehmerInnen ist noch kein Ausruhen in Sicht. Der Abstimmung im EU-Parlament folgt nun ein langwieriges Vermittlungsverfahren mit dem EU-Rat. Für die Gewerkschaften in Europa bedeutet das Wachsamkeit.

EU-Wahl:

Gemeinsam die Zukunft gestalten!

••• 375 Millionen Menschen haben von 4. bis 7. Juni 2009 die Möglichkeit, ein soziales Europa mitzugestalten. In diesem Zeitraum finden in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Wahlen zum Europäischen Parlament, dem einzig direkt wählbaren Organ der EU, statt. Am 7. Juni 2009 sind die Österreicherinnen und Österreicher zum Urnengang aufgefordert. Ihre Stimme ist mitentscheidend für die zukünftige politische Ausrichtung der EU. Diese Chance bietet sich nur alle fünf Jahre und ist gerade für ArbeitnehmerInnen von

weitreichender Konsequenz. Denn das Europäische Parlament übernimmt als Sprachrohr für knapp 500 Millionen BürgerInnen oftmals die Rolle des sozialen Gewissens innerhalb der europäischen Institutionen. Positive Abstimmungsergebnisse, wie erst kürzlich zur Arbeitszeitrichtlinie, stellen die Durchschlagskraft des Parlaments unter Beweis, wenn es um die Interessen der ArbeitnehmerInnen geht. Auch in der wütenden Finanz- und Wirtschaftskrise hat die EU ihre Handlungsfähigkeit verdeutlicht. Jüngsten Umfragen zufolge genießt das Europäische



Mehr Informationen zum Europäischen Parlament und den Wahlen am 7. Juni:

Website des Europaabgeordneten Harald Ettl www.harald-ettl.at

Website des Europäischen Parlaments – Informationsbüro für Österreich www.europarl.at

Parlament das höchste Vertrauen von allen europäischen Institutionen. Der Weg zu einem sozialen Europa ist dennoch ein weiter. Die 736 europäischen Abgeordneten müssen in der nächsten Legislaturperio-

de von 2009–2014 wesentliche Impulse für ein sozialeres Antlitz der EU setzen. Den Auftrag dazu erteilen wir ihnen, die europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Am 7. Juni gibt es die Möglichkeit dazu!

**EUROPA IST DIE ZUKUNFT UNSERER JUGEND?
UNSERE JUGEND IST DIE ZUKUNFT EUROPAS?**

WWW.FILM-IT.AT

F* IT! FILM IT!**
Der Video-Wettbewerb zur Europa-Wahl 2009 für Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren.

Ganz egal wie, ganz egal womit, ganz egal was zu EU und Europa-Wahl. Kreative Teams sind gefragt. Zu gewinnen gibt es eine Brüsselreise, Videoworkshops, Bargeld und Sachpreise und neue Sichtweisen auf die EU.

Die Einreichung von Videobeiträgen ist bis zum **31. 3. 2009** möglich auf...





österreichische
gewerkschaftsjugend



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



OKTO
www.okto.tv



Bundesministerium für europäische
und internationale Angelegenheiten



Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



BUNDESMINISTERIUM für
WIRTSCHAFT und ARBEIT



ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Amstetten: 75 Jahre mit dabei



60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit.

Die GMTN-Bezirksleitung Amstetten ehrte Anfang November 2008 ihre langjährigen Mitglieder. Insgesamt 144 Jubilarinnen und Jubilare trafen im Gasthaus Sandhofer in Amstetten zusammen und nahmen im feierlichen Rahmen den herzlichen Dank für ihre 60-, 50-, 40- und 25-jährige Treue und Unterstützung entgegen. Aber für eine

Kollegin war es ein ganz besonderes Fest: Leopoldine Brunner erhielt ihre Ehrung für 75 Jahre Mitgliedschaft zur Gewerkschaft. Die rüstige 92-Jährige verbrachte ihr ganzes berufliches Leben in der Lambacher Hitiag AG in Golling. „Es war selbstverständlich, dass man in der Hitiag Gewerkschaftsmitglied war – und das war auch gut so“, erzählte die Jubilarin.



Leopoldine Brunner (Mitte) ist 75 Jahre Mitglied.

Steyr: 273 Jubilarinnen und Jubilare

Der Saal der Arbeitskammer Steyr bildete den festlichen Rahmen für die große Ehrungsfeier der GMTN-Bezirksleitung Steyr im November des vergangenen Jahres. Insgesamt 273 JubilarInnen erhielten



60 Jahre Treue und Unterstützung.

ihre Ehrenurkunden: 185 KollegInnen für ihre 25-jährige, 55 KollegInnen für ihre 40-jährige, 25 KollegInnen für ihre 50-jährige und acht KollegInnen für ihre 60-jährige Treue zur Gewerkschaftsbewegung.

Jubilarehrung Wien Ost & Wiener Fachausschüsse

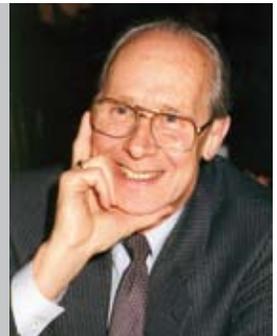


60 Jahre dabei und stolz darauf.

Ende Oktober 2008 ehrte die GMTN-Bezirksvertretung Wien Ost ihre 148 JubilarInnen sowie weitere 17 KollegInnen der Wiener Fachausschüsse. Bei dem großen Fest in der Siemens STS im 11. Wiener Gemeindebezirk erhielten allein 25 KollegInnen ihre Ehrenur-

kunden für 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Der Abend stand aber nicht nur im Zeichen der Danksagung, sondern auch der Berichterstattung über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit, z. B. über die Kollektivvertragsverhandlungen der vergangenen Monate.

Kurt Blümel verstorben



Im Dezember 2008 ist Kurt Blümel, ehemaliger langjähriger Zentralsekretär der Gewerkschaft der Lebens- und Genussmittelarbeiter und Mitglied des ÖGB-Bundesvorstandes im Alter von 87 Jahren verstorben. Kollege Blümel erlernte den Beruf des Mechanikers und begann seine Tätigkeit in der Tabakfabrik Ottakring. Er war Betriebsrat und später Gewerkschaftssekretär. Ab 1957 bis zu seiner Pensionierung war er Zentralsekretär der Gewerkschaft der Lebens- und Genussmittelarbeiter. Mit ihm hat die Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung und die gesamte ArbeiterInnenbewegung einen Menschen verloren, der sich seit seiner Jugend immer für die Interessen der ArbeitnehmerInnen eingesetzt hat. Sein Wirken wird für uns immer Vorbild bleiben!

„Alleine arm dran, oder gemeinsam stark“

••• Unter diesem Motto startete die Jugend der GMTN Niederösterreich einen Fotowettbewerb auf der Jugendmesse „Zukunft. Arbeit. Leben“, die von 1. bis 4. Dezember in St. Pölten zahlreiche junge Schülerinnen und Schüler aus Niederösterreich anlockte. Bei diversen Informationsständen konnten die jungen BesucherInnen Einblick in das Arbeitsleben gewinnen und sich über ihre Rechte und Pflichten informieren. Auch die GMTN-Jugend ist den Jugendlichen bei der Messe Rede und Antwort gestanden und hat sich für die SchülerInnen ein besonderes Schmäckerl überlegt. Alle kreativen Köpfe, die auf der Messe ausgefallene Fotos mit dem Aufkleber „Alleine arm dran, oder gemeinsam stark“ machten, konnten an einem Fotowettbewerb

teilnehmen. Für das kreativste Foto gab es als ersten Preis einen HD Ready Flatscreen zu gewinnen. Für das zweit- und drittbeste Foto wurden die jungen FotografInnen



mit einem Mountainbike und einem High-Definition DVD-Player prämiert. Wir danken den Schülerinnen und Schülern für ihre zahlreiche Beteiligung und wünschen den GewinnerInnen viel Spaß mit ihren Preisen!

Cartoon



Kinderbetreuungsgeld:

Was tun bei Rückforderungen?

Das Kinderbetreuungsgeldgesetz wurde seit der Einführung im Jahr 2002 von den Gewerkschaften immer wieder kritisiert. Wie sich jetzt herausstellt zu Recht, denn nun werden die negativen finanziellen Auswirkungen spürbar.



nerhalb von vier Wochen ab Zustelldatum eine Berufung beim zuständigen Gericht einzubringen. Denn nur wenn eine Berufung erfolgt, besteht die Möglichkeit, dass diese Bescheide im Falle eines positiven Urteiles des Verfassungsgerichtshofes aufgehoben werden könnten. In den Bescheiden ist das für die Berufung zuständige Gericht in der Rechtsbelehrung angeführt.

Komplizierte Zuverdienstgrenze. Die Berechnung der Zuverdienstgrenze sowohl für das Kinderbetreuungsgeld als auch für den Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld ist sehr kompliziert. Besonders hart trifft es nun diejenigen, die nicht das ganze Jahr hindurch Kinderbetreuungsgeld bezogen haben. In diesem Fall wird das Einkommen hochgerechnet und danach festgestellt, dass Kinderbetreuungsgeld „unberechtigt“ bezogen wurde, obwohl das tatsächlich gar nicht der Fall war. Nun hat der Oberste Gerichtshof diese Berechnung der Zuverdienstgrenze als verfassungswidrig eingestuft.

schuss beziehenden Elternteil geleistet werden, oder durch den getrennt lebenden Elternteil. Jetzt wurden für die Jahre 2002 und 2003 erstmals Rückforderungsbescheide für den Zuschuss versendet. Es gibt zu den Bescheiden zahlreichen Beschwerden: Kritisiert wird die niedrige Zuverdienstgrenze der Jahre 2002 und 2003, die sehr rasch überschritten wurde. Aber auch die Tatsache, dass viele getrennt lebende Väter nicht über den Bezug des Zuschusses zum Kinderbetreuungsgeld informiert wurden – aber sie zur Rückzahlung verpflichtet sind. Kurzfristig wurden nun von den zuständigen PolitikerInnen „entschärfende Regelungen“ beschlossen. Sie betreffen auch bereits ausgestellte Bescheide.

Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld. Der Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld wird als Kredit gewährt und muss bei Erreichen einer gewissen Einkommenshöhe an das Finanzamt zurückbezahlt werden. Diese Rückzahlung muss entweder durch den Zu-

Berufung gegen einlangende Bescheide. Der Versand der Rückforderungsbescheide für das Kinderbetreuungsgeld und den Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld läuft auf

vollen Touren. Jenen, die einen Rückforderungsbescheid erhalten, empfehlen wir, in-

Informationen für werdende Eltern



Das „Baby-Package“ bietet wichtige Informationen für werdende Eltern vor und nach der Geburt eines Kindes. Neben einem Terminkalender für die Einhaltung von gesetzlichen Fristen und Informationen über die Abwicklung von Amtswegen enthält das Baby-Package auch Muster-Formulare und wichtige Adressen. Arbeitsrecht-

liche Schutzbestimmungen, alles rund um das Kinderbetreuungsgeld und das Elternteilzeitgesetz runden das umfassende Angebot ab.

Das Baby-Package ist ein Service für unsere Mitglieder und kann in der GMTN-Bundesfrauenabteilung bestellt werden. Für BetriebsrätInnen gibt es zur Unterstützung ihrer Tätigkeit im Betrieb ein Muster-Baby-Package.

Auskünfte rund um das Kinderbetreuungsgeldgesetz sowie Bestellungen für das Baby-Package:
Bundesfrauenabteilung der GMTN, (01) 501 46 D w 288 oder E-Mail frauen@gmtn.at

Millionen Euro werden verschenkt!

Millionen Euro pro Jahr bleiben beim Finanzamt liegen, weil ArbeitnehmerInnen keine Arbeitnehmerveranlagung – den sogenannten Jahresausgleich – machen. Es ist Zeit, diese Geldgeschenke an den Finanzminister einzustellen.

••• Die Arbeitnehmerveranlagung können ArbeitnehmerInnen, Lehrlinge, aber auch PensionistInnen, beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt beantragen. Auch ArbeitnehmerInnen und Lehrlinge, die zwar SV-Beiträge, aber keine Lohnsteuer bezahlen, können sich Geld vom Finanzamt zurückholen. Für sie gibt es die sogenannte Negativsteuer – und zwar zehn Prozent der bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, höchstens 110 Euro.

Neu 2008. Jene, die Anspruch auf Pendlerpauschale aber einen Verdienst unter der Steuergrenze haben, können ab 2008 einen Pendlerzuschlag von bis zu 90 Euro bei der Veranlagung erhalten – sofern sie mindestens einen Monat Anspruch auf das Pendlerpauschale haben. Die Negativsteuer beträgt dann insgesamt höchstens 200 Euro.

Rechtsauskünfte dazu und zu anderen Themen gibt die Rechtsabteilung der GMTN unter der Telefonnummer (01) 501 46 Dw. 281 oder 282!

Es zahlt sich meistens aus.

Man sollte auf jeden Fall eine Arbeitnehmerveranlagung machen, wenn man – z. B. nach einer Arbeitslosigkeit – während des Jahres zu arbeiten begonnen hat. Auch wer unterschiedlich verdient hat oder AlleinverdienerIn oder AlleinerzieherIn ist, soll die Arbeitnehmerveranlagung nicht scheuen. Besonders dann, wenn Sonderausgaben (Lebensversicherungen, Zahlungen an Pensionskassen u. a.), Werbungskosten (Arbeitskleidung, Fortbildung, Betriebsratsumlage u. a.) und/oder außergewöhnliche Belastungen (Kosten für Krankheit oder Behinderung, Pflegekosten für Angehörige u. a.) angefallen sind.

Was zu tun ist. Die Arbeitnehmerveranlagung ist beim Wohnsitzfinanzamt durchzuführen. Dazu braucht man das Formular L1, oder man macht die Veranlagung elektronisch über „Finanz-Online“. Alle Informationen, das Formular sowie Erläuterungen gibt es im Internet unter www.bmf.gv.at. Das Formular L1 kann mit dem Abschnitt auf Seite 23 auch bestellt werden.

„Na sicher!“ Gründe, Mitglied zu werden



••• Könnten die Betriebe allein bestimmen, dann hätten wir wohl kaum Kollektivverträge, Mindestlöhne, geregelte Arbeitszeiten, ArbeitnehmerInnenschutz, Mindesturlaub und vieles mehr. Aber dank starker Gewerkschaften können Betriebe nicht allein darüber entscheiden! Auch die

jährlichen Lohnerhöhungen fallen nicht vom Himmel. Es gibt also viele gute Gründe, Gewerkschaftsmitglied zu sein. Die gibt es im GMTN-Folder „Na sicher!“, der in deutscher, türkischer, ungarischer und serbischer/bosnischer/kroatischer Sprache aufliegt.

TIPP: Mit dem Abschnitt auf Seite 23 kann der Folder kostenlos bestellt werden.

oder:
GMTN-Werbeabteilung
(01) 501 46 Dw 207
werbung@gmtn.at

Wiener Stadthalle: „Divine Performing Arts“

••• Am 5. April 2009 präsentiert das Ensemble „Divine Performing Arts“ in einer Show die Renaissance der 5.000-jährigen Kultur Chinas. Vor den Augen entfaltet sich eine wundersame Geschichte über himmlische Reiche, bezaubernde Träume und den Kampf zwischen Gut und Böse.



Tipp für BetriebsrätInnen: Firma unter der E-Mail-Adresse tickets@arscara.at anmelden, dann erhalten die MitarbeiterInnen unter dem Kennwort „Divine Performing Arts“ am Ticketschalter Ermäßigungen von 20 Prozent auf Einzel- und Gruppenkarten.

E-Mail: service@stadthalle.com
Telefonhotlines: (01) 981 00-200 oder (01) 981 00-480
Preise: 64, 49, 39, 29 Euro

Firntage in Bad Hofgastein



Termin:

29. März bis 4. April 2009

Leistungen:

6 Halbpensionen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, Abendbuffet oder wahlweise Mittagessen, freie Benutzung von Sauna und Dampfbad im Haus, freier Eintritt in die Alpentherme Gastein mit Relax-, Family-, Sauna- und Ladies World.

Die Therme ist bequem durch einen unterirdischen Verbindungsgang direkt vom Hotel aus im Bademantel erreichbar. Die Gratisbenutzung der

Alpentherme Gastein beginnt mit der Entgegennahme des Zimmerschlüssels ab 15.00 Uhr und endet am Abreisetag um 8.00 Uhr.

5-Tages-Skipässe der Sportwelt Amadé sind direkt im Haus Hofgastein um € 154,- erhältlich.

GMTN-Mitglieder:	322,80
ÖGB-Mitglieder:	367,20
Nicht-Mitglieder:	492,00

Preise pro Person inklusive aller Steuern, exklusive Kurtaxe

Freie Termine im Haus Hofgastein

13. April bis 20. April 22. April bis 29. April

Reservierungen sind auch tageweise möglich.

Freie Termine im Haus Velden

1. Mai bis 16. Mai 23. Mai bis 20. Juni

Reservierungen sind auch tageweise möglich, jedoch wird bei Aufenthalten unter 3 Nächten eine Wäschepauschale von € 5,80 pro Person verrechnet.

Urlaub & Erholung in der Ferienanlage Velden

Genießen Sie erholsame Urlaubstage in Velden zu attraktiven Preisen in der Vorsaison. Die Ferienanlage bietet Ferienwohnungen in unterschiedlichen Größen an. Alle Appartements sind mit Kochzeile, Geschirr, Wäsche, Fernseher, Balkon oder Terrasse ausgestattet. Weiters stehen ein Kinderspielplatz, Tischtennis im Freien und ein Tennisplatz sowie eine Ballspielwiese zur Verfügung. Von der Sonnenterrasse aus genießen Sie einen herrlichen Blick über die Veldener Bucht. Hier werden verschiedene Speisen sowie Kaffee, Mehlspeisen, Eis und Getränke angeboten. Nach Vorbestellung beginnen Sie Ihren Tag mit einem reichhaltigem Frühstückbuffet um nur € 6,- pro Person.



Preisliste für die Vor- und Nachsaison im Haus Velden pro Nacht und Wohnung

	GMTN und ÖGB	Nichtmitglieder	GMTN und ÖGB	Nichtmitglieder
	bis 23.5.2009		23.5.-4.7. und ab 5.9.09	
FW 5-6	55,80	68,40	69,60	84,80
FW 4-5	46,50	57,00	58,00	70,70
FW 2-3	31,40	38,30	45,00	54,60

Einzelne Personen in der Vor- bzw. Nachsaison in der Ferienwohnung pro Nacht

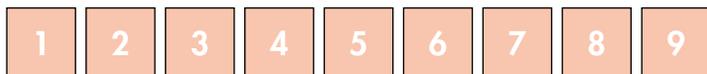
	GMTN und ÖGB	Nichtmitglieder	GMTN und ÖGB	Nichtmitglieder
	bis 23.5.2009		23.5.-4.7. und ab 5.9.09	
	16,20	20,20	23,60	29,40

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Kurtaxe/Ortstaxe

Infos & Buchungen:

Infos zu allen Urlaubsangeboten gibts im Internet unter www.gmtn.at/urlaub. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich direkt im Urlaubsverein telefonisch erkundigen bzw. das gewünschte Angebot dort buchen: (01) 501 46 Dw 211 oder 212.

Preisrätsel – LÖSUNG von Seite 13:



Hauptamtliche MitarbeiterInnen der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Preis wird der Gewinnerin/dem Gewinner zugesandt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Den Kupon in ein Kuvert stecken, Adresskleber auf der Rückseite, falls nötig, korrigieren und mit dem Vermerk „Postgebühr zahlt Empfänger“ schicken an: **GLÜCK AUF!**
Plößlgasse 15, 1041 Wien

Ich bestelle

- ... Stück GMTN-Folder „Na sicher!“ – deutsch
- ... Stück GMTN-Folder „Na sicher!“ – türkisch
- ... Stück GMTN-Folder „Na sicher!“ – ungarisch
- ... Stück GMTN-Folder „Na sicher!“ – serbisch/bosnisch/kroatisch
- ... Stück Formular für die Arbeitnehmerveranlagung (Seite 21)



Karkogel: Spaß und Sport am Berg



••• Der Salzburger Karkogel erstrahlt in neuem Glanz und hat sich zur Ganzjahres-Freizeitregion mit Angeboten für die ganze Familie gemausert. Als Austragungsort von Behindertensport-Bewerben hatte eine behindertengerechte Ausstattung oberste Priorität – das erfüllt die neue Karkogelbahn. Komfort und Sicherheit der kombinierten Sessel- und Gondelbahn kommen besonders Kindern, Älteren und

Menschen mit Behinderungen entgegen. Gewerkschaftsmitglieder haben einen zusätzlichen Vorteil: Sie erhalten bei Vorlage der Card 10 Prozent Ermäßigung auf die Skikartenpreise.

Karkogel Abtenauer Bergbahnen Ges.m.b.H.
Telefon: (06243) 24 32
E-Mail: info@karkogel.com
www.karkogel.at

Therme Nova: Oase der Ruhe

••• Thermen laden im Winter zur puren Entspannung ein, z. B. die Therme Nova in Köflach. Im Tropenwald kann man inmitten exotischer Pflanzen die Bananen wachsen sehen. Mehr als 1.000 m² Wasserfläche mit Wasserfall, Massagesprudel, Kinderbereich, Wassersäulen und einem 25-Meter-Indoor-Sportbecken erfüllen alle

Wünsche. Der Saunabereich bietet neben verschiedenen Saunamodellen auch Aroma-Aufgüsse und Aufgusseremonien. Bei Vorlage der Card erhalten Mitglieder 10 Prozent Ermäßigung auf alle Thermen-Eintrittspreise von Montag bis Freitag und auf alle Zimmer-Preise (Nächtigung & Frühstück) im angeschlossenen Kurhotel NOVA.



Therme Nova Köflach GmbH & Co KG
Telefon: (03144) 701 00-0 oder 702 00
E-Mail: reservierungen@thermenovakoefflach.com
www.thermenovakoefflach.com

Infos zu allen Card-Angeboten gibt es im Internet unter www.gmtn.at/card. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann die Broschüre mit allen GMTN-Card-Angeboten kostenlos bestellen:
(01) 501 46 Dw 207 oder werbung@gmtn.at.



Ein Ersuchen des Verlages an die/den Briefträger/in:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____/_____/_____/_____ Straße/Gasse	_____/_____/_____/_____ Haus-Nr. / Stiege/ Stock/ Tür
_____ Postleitzahl	_____ Ort

Besten Dank

MITGLIEDER DER GMTN!



Die vierzig neuen Lehrlinge bei Engel Austria werden vom Jugendvertrauensrat und der Gewerkschaft gut vertreten!

